



Smartphones & Co. (Stand: 26.05.2024)

## Unsere Empfehlungen für die Nutzung von Mobilfunkgeräten

Wir möchten, dass Elternhaus und Schule gemeinsam eine altersgerechte Medienerziehung verfolgen, die Chancen nutzt und Gefahren begrenzt. Vor dem Hintergrund unserer Erfahrungen geben wir Ihnen folgende Empfehlungen für den Besitz und den Umgang mit digitalen Endgeräten. Diese Ratschläge sind keine Vorschriften.

### Grundschule

Wir sehen keine Notwendigkeit für ein eigenes digitales Endgerät. Je nach Schulweg etc. kann ein eigenes Tastenhandy mit Prepaid-Karte sinnvoll sein.

### Jahrgang 5 und 6

Auch hier sehen wir keine sachliche Notwendigkeit für den Besitz eines eigenen Smartphones.

### Ab Jahrgang 7:

Da der Aktionsradius der Jugendlichen steigt und die Kommunikation untereinander selbstständiger wird, halten wir den Besitz eines eigenen Smartphones jetzt für sinnvoll.

### Warum sind wir vergleichsweise vorsichtig?

- Kinder sind, wenn sie dabei nicht begleitet werden, durch die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten des Smartphones überfordert. Sie verfügen in der Regel nicht über die geistige und emotionale Reife, um multifunktionale Geräte dieser Art verantwortungsbewusst und gefahrlos nutzen zu können. Mit einem internetfähigen Smartphone stehen dem Kind sämtliche Inhalte des Internets zur Verfügung, darunter Gewaltdarstellungen, Extremismus, Pornografie, Tierquälerei, die Verherrlichung von Essstörungen und vieles andere mehr.
- Smartphones werden schnell zur bestimmenden Freizeitaktivität und entfalten eine große Ablenkungskraft. Sie stören die Konzentration beispielsweise bei der Erledigung von Hausaufgaben. Kindern fehlt die Fähigkeit ein gesundes Nutzungsverhalten zu entwickeln. Verbleibt das eingeschaltete Smartphone auch nachts im Kinderzimmer, kann der Schlafrhythmus gestört werden. Klassengruppen-Chats, die schwer zu kontrollieren sind, führen regelmäßig zu Fällen von Cybermobbing, Ausgrenzungen, missverstandenen Aussagen und zur Verbreitung jugendgefährdender Inhalte.
- Ohne hinreichende Aufklärung und persönliche Reife werden die Persönlichkeitsrechte von Mitschülerinnen und -schülern schnell missachtet, insbesondere das Recht am eigenen Bild. Hinzu kommt die Gefahr, dass die Verbreitung urheberrechtlich geschützten Materials wie Fotos oder Videos zu anwaltlichen Abmahnungen mit entsprechenden Folgekosten führen kann.

### Was empfehlen wir?

- Bleiben Sie mit Ihrem Kind im Gespräch; lassen Sie sich seine Aktivitäten von ihm zeigen.
- Diskutieren Sie das Medienangebot mit Ihrem Kind und erklären Sie die Risiken und Gefahren.
- Unterstützen Sie Ihr Kind beim Zeitmanagement und setzen klare Nutzungszeiten und -regeln.

### Können wir helfen?

- Wir bieten zu Beginn der 5. Klasse einen Jahrgangselternabend zum Thema Medien an. Im Rahmen des Klassenelternabends im Anschluss lädt die Klassenleitung zum gemeinsamen Austausch zu diesem Thema. Im besten Falle finden die Eltern einer Klasse eine gemeinsame Position zum Besitz der Geräte und der Nutzung von Messengerdiensten etc.
- Darüber hinaus führen wir medienpädagogische Projekte in den folgenden Jahrgangsstufen durch. Informationen dazu finden Sie hier: <https://schulzentrum.de/medienbildung.html>